



III.

Aria über die Begräbnis Christi.

Mel. Herr Jesu Christ! wahr Mensch und Gott, 2c.

1.

**E**s ist nunmehr das Heil der Welt  
Auf einen festen Fuß gestellt;  
Der Bürg hat sein Valet gemacht, a)  
Und das versprochne Löß-Geld bracht. b)

2.

Der Löw aus Juda c) schläft vergnügt,  
Weil jetzt die Feinde seynd besiegt; d)  
Man hat Ihm da ein Bett bestellt,  
Wo die Verwesung Hoffstatt hält.

3.

Die zwente Schöpffung ist gethan,  
Der Sabbath wird gefangen an;  
Es hat gekost zwar theures Blut; e)  
Nur was gemacht, ist alles gut.

4.

Ein Joseph geht zum Kercker ein,  
Und Jonas wil im Wallfisch seyn; f)  
Was in der Gruben vorgebildt,  
Ein Daniel, wird hier erfüllt.

5.

Der Stecken Arons, welcher trägt  
Viel schöner Frucht, wird weggelegt:

Stern/

a) Luc. 23. v. 46. Joh. 19. v. 30. b) Hiob 33. v. 24.  
c) Apoc. 5. v. 5. d) I Cor. 15. v. 55. 56. 57. Hebr. 2. v. 14.  
Col. 2. v. 14. 15. e) I Pet. 1. v. 18. 19. f) Matt. 12. v. 40.



**Stern / g) Sonne / h) Licht / i) verliert den Schein,**  
 Man scharrt den Himmel selbst ein.

6.

Die Hindin, so ward früh gejagt k)  
 Vor uns, die mancher Hund geplagt, l)  
 Die neulich noch ein Mordgeschrey  
 Mußt hören, m) ist nun endlich frey.

7.

Der Bundes-Engel n) steigt herab,  
 Und läßt sich legen in ein Grab;  
 Der Lebens-Herzog o) nicht mehr lebt.  
 Kein Wunder, daß die Erde bebt. p)

8.

Das Antlitz, welches hell und klar  
 Auf jenem Berge A) leuchtend war, q)  
 So drohend Wind und Meer gestillt, r)  
 Verwelcket nun und wird verhüllt.

9.

Ein Joseph hat den Leib verpflegt,  
 Den Joseph hier zu Grabe trägt,  
 Und legt Ihn sanft zur Stelle hin:  
 O tieffer Rath! verborgner Sinn. s)

10.

So ruht der Herr der Herrlichkeit,  
 So decket Den ein Todten-Kleid;  
 Durch Den das Firmament gemacht,  
 Und ausgeziert mit edler Pracht.

U 5

11.

g) Num. 24. v. 17. Apoc. 22. v. 16. h) Mal. 4. v. 2.  
 i) Joh. 8. v. 12. k) Siehe die Aufschrift über Ps. 22.  
 l) Psalm 22. v. 17. m) Matth. 27. v. 22. bis 25.  
 n) Mal. 3. v. 1. o) Heb. 2. v. 10. p) Matt. 27. v. 52.  
 q) Matth. 17. v. 2. r) Matth. 8. v. 26. s) Rom. 11.  
 v. 33. 34.



11.

Man legt den Felsen t) in den Fels,  
 Verscharrt den Wächter Israels, u)  
 Der mit viel tausend Augen wacht:  
 O Wunder! wird zu Grabe bracht.

12.

Jedoch nicht frembde, daß der Held,  
 So von dem Gluch uns frey gestellt, v)  
 Zu Grabe geht, dann Gluch und Pein  
 Die mußten mit begraben seyn.

13.

Er wird wie Königlich verpflegt,  
 Eh daß man Ihn zur Erden trägt;  
 Gebalsamirt durch Speceren, w)  
 Damit sein Opffer köstlich sey.

14.

Und endlich senckt man Ihn dann ein,  
 Bedeckt die Gruft durch einen Stein, x)  
 Versiegelt den, schaft Wachten an, y)  
 Damit ja niemand zweifle dran:

15.

Ob sey nunmehr das Heyl der Welt  
 Auf keinen festen Fuß gestellt;  
 O nein! es ist vollbracht zulezt,  
 Und gar ein Siegel drauf gesetzt.

t) 1 Cor. 10. v. 4. u) Ps. 121. v. 4. v) Galat. 3. v. 13.  
 w) Joh. 19. v. 40. x) Matt. 27. v. 60. y) Matt. 27. v. 66.

A) Jenem Berge; dieses sol gewesen seyn der Berg Thabor in Galiläa. Er liegt im Stamm Zabulon, wiewohl auf der Grenz-Scheidung des Stammes Issaschar, zwey Stunden gehens von Nazareth, und ungefehr drey Tag-Reisen von Jerusalem, in einem grossen offenen Felde, Eskrelon genannt, von Osten und Westen sol er einem Zuckerhut gleich, von Süden und Norden aber oval rund aussehen, und übrigens in der Natur seines gleichen nicht an Schönheit haben; untermahlen er, zufolge denen  
 Reiß-

Reis-Beschreibungen, um und um mit einem lieblichen  
 grünen von Gras, Bäumen und Wäldern vorzüglichem  
 Ansehen und unvergleichlichen Prospect; dergestalt pran-  
 get, daß ein sicherer Reisender davon schreiben darf:  
**Daß/ wann die Natur etwas Schönes in sich habe/**  
**es dieser Berg seyn müsse.** Ansonsten wird er, in ge-  
 wissen Schriften, ein **Göttlicher und Wolckenhoher**  
**Berg** genannt, auf dessen seiner Obersten, etwa eine halbe  
 Stunde im Umkreis haltender Oval runden Ebene, die  
 Plaine von Galiläa, das überaus anmüthige Thal Esdre-  
 lon, das Gebirge Gilboa, 1 Sam. 31. das Gebirge Car-  
 mel, 1 Reg. 18. v. 19. und 42. 2 Reg. 2. v. 25. einem  
 Reisenden gegen Süden und Südwesten in die Augen  
 fallen; gegen Westen aber präsentiret sich das ganze Ge-  
 birge Nazareth, und über dasselbe die Mittelländische See;  
 gegen Norden der Anfang des Berges Libanon, und dann  
 das liebliche Basan, so Moses, in Gefolg Deut. 3. v. 13.  
 und Josua 13. v. 29. 30. dem halben Stamm Manasse  
 gegeben; gegen Osten siehet man über die Plaine von  
 Galiläa in das Galiläische Meer, oder den durch die  
 Schiffahrten Christi, Beruf und Fischfang der Aposteln  
 im Neuen Testament berühmten See Genezareth, worauf  
 Christus gewandelt, wie von solch allem Matth. 14. Marc. 6.  
 Matth. 13. und Joh. 21. mit mehrern zu lesen; wel-  
 cher See dermassen Fisch-reich, daß ein sicherer Reformir-  
 ter Prediger, Herr Henrich Myricke genannt, so A. 1684  
 dieses Orts gewesen, den 12 April, gemeldten Jahrs,  
 einen Karpfen mit der Hand darinnen gefangen; über die-  
 sen See sol sich auch ein Theil der Gebirge von dem Stamm  
 Ruben, Gad und Manasse sehen und betrachten lassen.  
 Uebrigens wird dieser Berg, zuvor gedachter massen,  
 sonderlich vor den Berg gehalten, worauf Christi Ver-  
 klärung, Matth. 17. v. 1. Luc. 9. v. 28. Marc. 9. v. 2. 3.  
 geschehen; weshalb Petrus denselben dann auch,  
 2 Petr. 1. v. 18. einen **heiligen Berg** nennet. Und  
 dahero wollen einige, daß, Psalm 89. v. 13. durch das  
 Jauchzen Thabors auf die Verklärung Christi, und das  
 Jauchzen Hermons auf die Auferweckung des Jüng-  
 lings zu Nain, Luc. 7. (welches Nain am Fuß des Berges  
 Hermon gelegen) gesehen werde; allein es gefällt mir  
 besser,